



Jahresbericht 2018

Vor und hinter den Kulissen – Neues im 2018

Vieles von all dem, was sich im Laufe eines Jahres in einer Kirchgemeinde ereignet, spielt sich öffentlich ab, sozusagen vor den Kulissen: Gottesdienste, Abdankungen, Trauungen, Taufen, besondere Projekte wie das grosse Kirchenspiel, Lager und Konfirmationen, all diese Ereignisse sind sichtbar und sind in vielen Familienalben abgebildet.

All diese Ereignisse und Projekte müssen aber auch vorbereitet, besprochen und finanziert werden, es braucht all die Arbeit hinter den sprichwörtlichen Kulissen.

Und dann kommen all die Dinge hinzu, die sich sowieso hinter den Kulissen abspielen: die Aufgaben des Kirchgemeinderates, die unzähligen Gespräche und Seelsorgebesuche, Unterricht, aber auch Vieles, was auf den ersten Blick mit der Kirche gar nichts zu tun hat, sei

es etwa bei der Wandergruppe, sei es auf dem Robi-Spielplatz. Aber auch das ist ein wichtiger Teil des kirchlichen Lebens. Was sich im 2018 alles an Neuem und Besonderem, aber auch an Alltäglichem abgespielt hat, schildern im Folgenden Kirchgemeinderätinnen und Kirchgemeinderäte aus ihrer Perspektive. Lassen Sie sich beim Blick hinter die Kulissen überraschen!

Stefan Wächli, Pfarrer

Das Gesicht unserer Kirchgemeinde

Bereits vierzehn Jahre alt ist das Logo der reformierten Kirchgemeinde Worb und immer noch strahlt es frisch und lebendig – eine wohlthuende Ausnahme in unserer kurzlebigen Zeit. Das Gesicht einer Institution besteht nicht nur aus dem Logo, sondern aus all dem, wie sich die Institution nach aussen zeigt. Die reformierte Kirchgemeinde Worb zeigt sich mit ihrer Website www.refkircheworb.ch, in den Printmedien, auf den Flyern, mit ihren Häusern und Räumen. Für den Kirchgemeinderat ist das Gesicht der Kirchgemeinde ein wichtiges Thema. Vor drei Jahren hat er ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit verabschiedet und in der Verordnung über die Geschäftsführung des Kirchgemeinderats vom November 2017 wurde die Mög-

lichkeit eines Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit und für Medienberatung eingeführt. Seit einiger Zeit befasst sich auch eine Arbeitsgruppe des Kirchgemeinderats mit dem Erscheinungsbild der Kirchgemeinde. Anfangs war die Website im Fokus im Wissen um die stetig steigende Bedeutung und die immer schneller ändernden Erwartungen an diesen Informationskanal. Wie findet sich der Besucher auf unserer Seite zurecht, findet er oder sie unsere vielfältigen Angebote unter den richtigen Bezeich-

Wollen wir ein Bild von
Vielfalt vermitteln oder ein
Bild von Gemeinsamkeit?

nungen, wie gut passt sich die Seite an das Gerät des Besuchers an? Diese und weitere Fragen haben zu einem Prototyp für die neue Erschei-



nung auf www.refkircheworb.ch geführt. Sie wird demnächst aufgeschaltet. Bald einmal hat sich der Blick der Arbeitsgruppe auf alle Formen der Werbung für die Anlässe der Kirchgemeinde geweitet. Heute versenden wir mehrmals pro Jahr grosse Mengen an einzelnen Flyern und diese Flyervielfalt ist auch in unseren Kirchgemeindegemeinschaften anzutreffen. Wollen wir ein Bild von Vielfalt vermitteln oder ein Bild von Gemeinsamkeit? Dies war die zentrale Frage zum Thema «Flyer». Die Arbeitsgruppe tendiert hier Richtung Gemeinsamkeit. Bis heute unbeantwortet ist die Frage: Sollen oder müssen wir als Kirchgemeinde auf den sozialen Netzwerken aktiv werden? Liebe Leserin, lieber Leser, Eure Antworten zu dieser und anderen Fragen zu unserem Gesicht sind herzlich willkommen.

Werner Lüthi, Präsident des Kirchgemeinderats

Begleitung von Flüchtlingen

Sich für Benachteiligte einsetzen und sich gegen Ungerechtigkeiten weltweit wehren – diesen Auftrag haben die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn in ihrer Verfassung verankert. Um ihn zu erfüllen, haben sie den Bereich OeME und Migration geschaffen. Die OeME-Kommission unserer Kirchgemeinde, bestehend aus Mit-

arbeitenden der Kirche und Gemeindegliedern, trifft sich jeden zweiten Monat zur Sitzung. Wir organisieren und koordinieren Spendenaktionen der Kirche und ermöglichen Begegnungen mit der weltweiten Kirche, aber auch zwischen Einheimischen und Zugewanderten. Wir unterstützen die Mitarbeitenden und Gruppen der Kirchgemeinde, die sich mit Migration befassen

Sich für Benachteiligte einsetzen und sich gegen Ungerechtigkeiten weltweit wehren.

und koordinieren deren Aktivitäten. An regelmässigen Treffen mit Vertretern der Gemeinde, den verschiedenen Kirchen und Institutionen in Worb, die im Bereich Migration tätig sind, werden Aktivitäten abgesprochen und koordiniert. Die Leitungen der Kollektivunterkunft Enggiststein und des Durchgangszentrums in der Filzfabrik konnten ihre Anliegen anbringen. Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende, Kinderbetreuung, Wohnungssuche und Deutschunterricht waren 2018 die vorrangigsten Themen. Verbunden mit diesen Aufgaben ergaben sich zahlreiche interessante Begegnungen mit Zugewanderten. Ein Erlebnis ist mir in besonderer Erinnerung geblieben. Eine alleinerziehende Mutter zweier kleiner Kinder bat mich, sie an ihre An-

hörung ins Staatssekretariat für Migration (SEM) in Wabern zu begleiten. Seit 18 Monaten lebte sie in der Kollektivunterkunft Enggiststein und wartete auf diesen Termin. Die Anhörung dauerte einen ganzen Tag. Ich werde nicht vergessen, wie sie in Anwesenheit der Mitarbeiterin des SEM, welche die Fragen stellte, einer Dolmetscherin, einer Vertreterin eines Hilfswerkes, des Protokollführers und mir detailliert ihre Flucht schildern musste und über die Gewalt berichtete, die ihr widerfahren war. Seither ist ein halbes Jahr vergangen. Sie wartet noch immer auf den Asylentscheid.

Trudy Flükiger, Ressort OeME und Migration

Gemeinsam unterwegs sein

Eine bunte Schar, mit Rucksäcken und Wanderstöcken ausgerüstet, findet sich jeweils am Morgen des letzten Freitags im Monat am Bahnhof Worb ein. Die Frauen und auch einige Männer treffen sich zur Tour der Wandergruppe Moderato, einem 60+ Angebot der Kirchgemeinde. Vom Genfersee bis in die Ostschweiz und vom Wallis bis Schaffhausen, Nähe und Ferne, liegt alles in unserem Aktionskreis, wo es etwas Besonderes zu entdecken und zu erleben gibt. So besuchten wir im letzten halben Jahr den Klettgau, das Weltnaturerbe im Glarnerland, überquerten

den Twannberg, machten die Gratwanderung oberhalb Stoos/SZ, eine Suonenwanderung bei Grächen und zum Abschluss den Weihnachtsweg in Heiligenschwendi. Die Teilnehmenden schätzen das gemeinsame Erlebnis, mit Gleichgesinnten unterwegs zu sein, die Möglichkeit andere Menschen kennen zu lernen und Beziehungen zu knüpfen aber auch das Kennenlernen von unbekannteren Regionen der Schweiz und dabei für Körper und Gemüt etwas Gutes zu tun.

Die Teilnahme ist einfach. Alle sind willkommen. Es braucht keine Anmeldung, wer kommt ist dabei und wird aufgenommen. Nur für das Billett muss man selber sorgen. Bei der Kirchgemeinde findet man ein illustriertes Halbjahresprogramm, in dem die Wanderungen vorgestellt werden. Die Teilnehmerzahlen haben seit den Anfängen zugenommen und bewegen sich zwischen zwanzig und vierzig. Sieben Freiwillige bereiten die Wanderungen vor und leiten sie. Die Leitenden freuen sich, den Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm anbieten zu können. Jede Wanderung wird von zwei Personen rekonoziiert und auch geleitet. Sie erkunden die Besonderheiten der Natur und Kultur am Weg, suchen ein geeignetes Lokal für einen Startkaffee und reservieren Bahn- und Busverbindungen. Alles ist organisiert und vorbereitet, was die Teilnehmenden sehr schätzen.

Wandergruppe Moderato
Das Wanderleiter-Team



PETRUS DER BRÜCKENBAUER

Ein Grossprojekt mit Nachklang – unser Kirchenspiel

Über zwei Jahre ist es her, seit ich anlässlich einer Kirchgemeinderatssitzung zum ersten Mal vom

Ja, es lohnt sich, Christ zu sein auch in der heutigen Zeit. Denn wir können auch in unserer kritikerfüllten und schnelllebigen Zeit im Kleinen zu einem Grossen zusammenwachsen.

Projekt «Kirchenspiel» gehört habe. Mitarbeitende, welche bereits Erfahrungen mit derartigen Aufführungen gemacht hatten, steckten uns Ratsmitglieder mit ihrer Begeisterung an. Insgeheim dachte ich mir aber: Oha, das wird aber eine grosse Sache! Können wir das in der Gemeinde Worb stemmen? Finden sich überhaupt genügend Freiwillige, welche ihre Zeit in ein Projekt der Kirche investieren wollen? Theater und Tanz in der Kirche: geht das überhaupt?

ben uns das Leben von Petrus, dem Brückenbauer, nähergebracht. Auf eindrücklichste Weise wurde uns die Zeit der ersten oft verängstigten und immer wieder zweifelnden Christen vor Augen geführt, welche sich schon damals die Frage stellten, ob es sich überhaupt lohnt, Christ zu sein. Alle, die im Kirchenspiel vor oder hinter der Bühne in Erscheinung getreten sind, haben uns in drei ausverkauften Vorstellungen die heutige Antwort dazu gegeben: Ja, es lohnt sich, Christ zu sein – auch in der heutigen Zeit. Denn wir können auch in unserer kritikerfüllten und schnelllebigen Zeit im Kleinen zu einem Grossen zusammenwachsen. Und ja, wir können das als Kirchgemeinde Worb stemmen, weil in unserer Gemeinde engagierte Menschen leben, welche etwas zu sagen haben und sich auch getrauen, dafür ins Rampenlicht zu treten. Das Projekt «Kirchenspiel» hat mich begeistert und mir gezeigt, dass die Kirchgemeinde Worb eine lebendige, engagierte Gemeinschaft ist. Dafür bin ich nicht nur als Ratsmitglied, sondern auch als Mitglied dieser Gemeinschaft, sehr dankbar.

Ursula Schreiber, Ressort Theologie

Aktive Jugend in Rüfenacht

Die Jugend unserer Kirchgemeinde hat im vergangenen Jahr zu einer lebendigen Gemeinschaft in Rüfenacht einiges beigetragen. Die Jugend – so sagt man – sei unsere Zukunft. So gesehen ist das eine erfreuliche Perspektive. Hoffentlich kommen 2019 neue junge Gesichter dazu.

Der Robi-Spielplatz ist zu einer lebendigen Begegnungsstätte für alle Generationen und Kulturen geworden.

Der neue Robi-Spielplatz ist gerne benutzt worden, auch von Erwachsenen, die mit ihren Kindern und Jugendlichen gerne die freie Zeit dort verbringen. Er ist zu einer lebendigen Begegnungsstätte für alle Generationen und Kulturen geworden. Die Jugendlichen haben auch dieses Jahr viele Arbeitsstunden für den Weiterausbau der Infrastruktur auf dem Robi beigetragen. Erfreulich ist die Unterstützung, die der Robi bei der Quartierbevölkerung geniesst, die stets auch ein waches Auge auf den Robi wirft. Das Projekt ist ein klares Bekenntnis der Kirchgemeinde zum Standort Rüfenacht und wurde mit einem namhaften finanziellen Beitrag unterstützt.

Die schönen Sommertage bescherten der Bistro-Woche im Kirchhof des Sperlisachers einen unerwarteten Erfolg. Sie ist zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt geworden, die sich jeweils an den Abenden gerne durch die Jugendlichen bekochen und bedienen lassen. Einfache Menüs und erfrischende Getränke sorgen für das nötige Ambiente eines gemütlichen gemeinsamen Sommerabends. Aufgrund der regen Nachfrage ist für 2019 eine Verlängerung der Bistro-Woche geplant.

Ein gelungenes Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der im Sperlisacher eingemieteten «British School». Für ihre Schüler wünschte sie sich einen Spielplatz im Freien. Da auch die Kirchgemeinde dort ein paar

Das Resultat lässt sich sehen und steht auch für die gute Partnerschaft der beiden Institutionen.

nötige Unterhaltsarbeiten vorsah, hat man gemeinsame Sache gemacht. Diakon Harri Wäfler und die Jugendlichen, sowie Schüler der British School haben geplant, angepackt und das nötige Material beschafft. Das Resultat des gemeinsamen Projekts lässt sich sehen und steht auch für die gute Partnerschaft der beiden Institutionen.

Jean Pierre Peternier, Ressort Diakonie



Jahresbericht 2018

«Aus der Sicht des Ressorts Liegenschaften»

Innerhalb des Ratsgremiums sehe ich mich neben den personalintensiven Ressorts oft in einer eher entspannten Situation.

Die Liegenschaften der Kirchgemeinde Worb, die immer noch einen Versicherungswert von rund 20 Millionen Franken aufweisen, kommen eigentlich nie mit Fragen, Anregungen oder Problemen auf mich zu, sie lassen mich weitgehend in Ruhe.

Mein Ressort im Kirchgemeinderat, der Beruf und ein Stück weit meine Leidenschaft treiben mich aber dazu, mich um die Liegenschaften zu kümmern.

Sobald dies geschieht, bin ich auch ohne «Personal» sehr schnell und nahe an all den Leuten die diese Gebäude nutzen, darin wohnen oder arbeiten oder wie alle Mitglieder der Kirchgemeinde, Mit-eigentümer der Liegenschaften sind. Die damit verbundenen Herausforderungen, Konfrontationen und Diskussionen machen das Amt und die Aufgabe spannend und interessant, weil dann kommen Fragen, Anregungen, zum Teil Probleme und schliesslich Lösungen.

Theo Schmid, Ressort Liegenschaften

Statistik 2018

Am 1. Januar 2018 waren in unserer Kirchgemeinde als reformiert eingetragen:

6033 Personen

Am 31. Dezember 2018 waren es:

5931 Personen

- 102 Personen

Kirchenaustritte 2018: **55**

Kircheneintritte 2018: **0**

Kirchliche Handlungen 2018

Trauungen

in Worb **3**

auswärts **1**

Zusammen 4

Taufen

Knaben **9**

Mädchen **12**

Zusammen 21

Konfirmationen

Knaben **21**

Mädchen **17**

Zusammen 38

Kirchliche Bestattungen

Frauen **24**

Männer **27**

Zusammen 51

Behördenmitglieder und Mitarbeitende

Kirchgemeinde

Tännler Urs, Worb, Präsident
Beatrix Zwahlen, Vizepräsidentin

Kirchgemeinderat

Lüthi Werner, Worb, Präsident
Buache Sandra, Rüfenacht
Burri Monika, Worb
Flükiger Trudy, Rüfenacht
Kipfer Hans, Vielbringen
Haldi Bruno, Worb, Vizepräsident
Nussbaum Hans-Peter, Worb
Paternier Jean-Pierre, Worb
Schmid Theo, Worb
Schreiber Ursula, Worb

Pfarramt

Marti Daniel
Kummer Melanie
Wälchli Stefan
Wenger Judith

Diakonie

Neuhaus Erika
Stauffer Anita (Mutterschaftsvertretung von Salome Vuilleumier)
Vuilleumier Salome
Wäfli Harri

Katechetik

Regula Berger
Sonja Baumgartner
Hottiger Marianne
Siegrist Daniela, Koordination

Kirchenmusik

Günther Katrin
Müdespacher Yeon Jeong
Pfäusch Uta
Unternährer-Gfeller Annette

Sigristen

Walther Fritz, (Teamleiter)
Aebersold Shpresa
Gehrig Jürg
Gfeller Therese
Stöckli Renata
Walther Monika

Sekretariat

Schmitter Pascale
Hadorn Marlene

Finanzen

Berger Suzanne